Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 15/16 (1890)
Heft: 2

Nachruf: Mayor, William

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

in der Meinung, dass sie bezüglich eines Wiederzusammentrittes die Verfügungen abzuwarten habe, zu denen die beidseitigen Regierungen auf Grund fraglichen Protocolls sich veranlasst finden würden. — Der Bundesrath gewärtigt nunmehr die Erklärung der österreichisch-ungarischen Regierung, welcher in dieser Angelegenheit die Initiative zukommt.

Schweizerischer Bundesrath. Der Bundesrath hat am 8. dies folgende Departementsvertheilung für 1890 vorgenommen:

		Vorsteher:	*Stellvertreter:*
Departem. d. Auswärtigen:	Herr Bundesrath	Droz	(Hammer)
Departement des Innern:	„ „	Schenk	(Deucher)
Justiz. und Polizeidepart.:	„ Bundespräs.	Ruchonnet	(Vicepräs. Welti)
Militärdepartement:	„ Bundesrath	Hauser	(Ruchonnet.)
Finanz- u. Zolldepartement:	„ „	Hammer	(Droz)
Handel u. Landwirthschaft:	„ „	Deucher	(Schenk)
Post- und Eisenbahndepart:	„ „	Welti	(Hauser).

Necrologie.

† **William Mayor.** Am 4. dies starb zu Neuenburg an den Folgen einer Lungenentzündung, die ihn nur wenige Tage auf's Krankenbett gelegt hatte, Architekt William Mayor, Mitglied des schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins, einer der talentvollsten und tüchtigsten Architekten des Cantons Neuenburg. Geboren 1844 in Brooklin bei New-York, wo sein Vater sich etablirt hatte, kehrte der junge Bürger der Vereinigten Staaten im Jahre 1856 mit den Seinigen in seine engere Heimath Neuenburg zurück. Nach Absolvirung der Mittelschulen führten ihn seine Studien zuerst nach Lausanne an die dortige Faculté technique, dann nach Paris an die Ecole des Beaux Arts, deren Schüler er bis zum Ausbruch des deutsch-französischen Krieges blieb. Um seine in Paris erworbenen Kenntnisse weiter auszubilden, machte er eine zweijährige Studienreise nach Italien, Griechenland, Kleinasien, Syrien, Aegypten, Tripolis, Tunis, Algier, Marocco und Spanien, die äusserst anregend und fördernd auf den für die Kunst begeisterten jungen Mann einwirkte und seine Fähigkeit zur vollen Reife brachte. Nach seiner Rückkehr wollte er sich entweder in Constantinopel oder in den Vereinigten Staaten etabliren; es wurde ihm indess die Association mit Paul de Pury vorgeschlagen, mit dem er bis zu dessen plötzlichem Tode im Jahre 1874 gemeinsam arbeitete. Damals schon und auch später, als er selbständig seinen Beruf ausübte, war sein Atelier eines der besuchtesten und beschäftigtsten in Neuenburg. Seine ausgeführten Bauten zeichneten sich durch hübsche malerische Erscheinung im Aeussern und durch bequeme, comfortable Einrichtung im Inneren aus. Auch den unbedeutendsten Details widmete er die grösste Sorgfalt und Aufmerksamkeit. Sein bedeutendster Bau ist die Branntweinbrennerei der Hauses Pernod in Pontarlier, eine grossartige Installation, in welcher alle Fabricationszweige in glücklicher und übersichtlicher Weise angeordnet sind. Von seiner künstlerischen Begabung legen die zahlreichen Bleistift- und Federzeichnungen, die er von seiner Kunstreise zurückgebracht hatte und die an verschiedenen Ausstellungen bewundert wurden, das glänzendste Zeugniss ab. Als Charakter stand College Mayor ebenso hoch wie als Künstler. In Geschäften war er die Geradheit und Ehrenhaftigkeit selbst und von seinen Bauherren war gewiss nicht einer, der ihm nicht Gefühle der Freundschaft und Zuneigung bewahrt hätte, wie er auch von seinen Unternehmern geliebt und geachtet war. Sein rascher Tod hat eine schmerzliche Lücke zurückgelassen. —

† **Ludwig Keiser.** Nach kurzer Krankheit ist am 8. dies Nachmittags 2 Uhr Ludwig Keiser von Zug, Professor für Modelliren der Ornamentik und des Steinschnittes an der Bauschule des eidg. Polytechnikums im Alter von 73 Jahren gestorben.

Literatur.

Schweizerischer Bau- und Ingenieur-Kalender, begründet von Alex. Koch herausgegeben von Martin Koch, Arch. in Zürich. Elfter Jahrgang. 1890. Verlag von Cäsar Schmidt.

Auch dieses Jahr ist der Bau-Kalender rechtzeitig erschienen, was früher bekanntlich nicht gerade zu dessen hervorragendsten Eigenschaften gehörte. Auf die Vorzüge dieses nützlichen Handbuches hier noch besonders aufmerksam zu machen erscheint uns überflüssig, da dasselbe sich in der Schweiz schon längst derart eingebürgert hat, dass es kaum auf einem technischen Bureau fehlt. Wir erwähnen desshalb bloss, dass der Kalender sorgfältig durchgesehen und um Folgendes bereichert worden ist: 1) Um die in den letzten Jahrgängen schmerzlich vermissten Grundzüge für Handhabung des Submissionswesens. 2) Um die Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz betreffend die Erfindungspatente. 3) Um Preislisten über die immer mehr zu Bedeutung gelangenden Kalksteine von Savonnières in Nordfrankreich und Granite von Osogna im Tessin und Wasen (Ct. Uri). 4) Um Notizen über die den Lesern unseres Blattes bekannten Ziereisen von L. Mannstaedt & Co. in Kalk bei Cöln. Wir wünschen dem Kalender die gewohnte freundliche Aufnahme bei unseren Fachgenossen.

Schweizerisches Gewerbeblatt. Nachdem vor einem Jahr das „Neue schweizerische Gewerbeblatt" zu erscheinen aufgehört hat, folgt demselben in diesem Jahr das seit 14 Jahren bestehende im Verlag von K. Ehrich in Winterthur herausgegebene „Schweizerische Gewerbeblatt" nach. Wenn wir früher gefunden haben, dass *zwei* Gewerbeblätter für Winterthur etwas viel seien, so müssen wir jetzt aufrichtig bedauern, dass nun keines mehr erscheint.

Dieser Nummer ist eine zu dem Artikel: „Das Verwaltungsgebäude der Gotthardbahn in Luzern" gehörende Tafel mit Grundrissen vom Erdgeschoss und ersten Stock beigelegt.

Redaction: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Société fribourgeoise des Ingénieurs et Architectes.

Assemblée générale annuelle.

La Société fribourgeoise des Ingénieurs et Architectes a tenu son assemblée générale le 15 Décembre dernier.

Nous extrayons du rapport annuel, sur la marche de la Société, les renseignements suivants:

La Société comptait 56 membres à la fin de l'exercice; deux décès sont survenus durant l'année. Quatre nouveaux membres ont été reçus, de sorte qu'aujourd'hui la Société compte 60 membres.

Le champ d'activité de la Société comprend: des courses de Société, des travaux collectifs et des communications individuelles.

La Société n'a fait cette année qu'une seule course, au pont en construction de St. Sylvestre, dont nous dirons plus tard quelques mots dans la „Bauzeitung".

En fait de travaux collectifs, nous mentionnerons: 1° les cours de dessin et de géométrie appliquée donnés le soir aux apprentis; ces cours continuent à prospérer: ils ont déjà donné de bons résultats; 2° la révision des statuts de la Société; 3° discussions du nouveau quartier de St. Pierre à Fribourg; 4° la publication: «Fribourg artistique à travers les âges», entreprise de concert avec la Société des Amis des Beaux Arts et dont nous avons pris l'initiative. Le but de cette publication est de reproduire les nombreux objets artistiques qui se trouvent encore en grand nombre dans la Ville de Fribourg et dans le canton et qui peuvent, d'un jour à l'autre, disparaître; 5° enfin l'année dernière nous avons organisé une soirée familière pour donner à nos Dames une compensation de ce que nos nombreuses séances nous obligent à quitter souvent le foyer conjugal. D'ailleurs le grand réformateur allemand Dr. *Martin Luther* n'a-t-il pas dit avec beaucoup de raison:

Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang,
Der bleibt ein Narr sein Leben lang!

Cette soirée a fort bien réussi et aussi nos Dames comprennent, depuis, mieux nos arrivées tardives. Le programme de la soirée comprenait: des productions musicales et littéraires, un souper et enfin une partie de danse.

Les productions individuelles ont été au nombre de 36, données dans les séances ordinaires; voici l'énumération des plus importantes: sur la chaux, le ciment, le plâtre; sur les projets et constructions de chemins de fer en Suisse (Viège-Zermatt, Gemmi, Jungfrau, Morges-Bière etc.); sur les moyens empiriques et scientifiques employés pour découvrir les sources d'eau; sur l'exécution des maçonneries par les basses températures; sur le déblaiement des neiges et les divers moyens employés à cet effet; sur la fabrication des talons de souliers en bois; sur les moteurs hydrauliques et la force motrice de la Sarine au Barrage à Fribourg; sur la Tour Eiffel et l'exposition de Paris; sur les sondages faits dans la mer Pacifique; sur le ciment comme enduit sur le bois; sur l'analyse des sources contaminées; sur la conservation des «bar-